

<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>  <b>V0203/19</b> öffentlich	Referat	Referat VIII
	Amt	Forstamt
	Kostenstelle (UA)	8550
	Amtsleiter/in	Herr Hubert Krenzler
	Telefon	3 05-26 00
	Telefax	3 05-26 09
	E-Mail	referat8@ingolstadt.de
Datum	04.03.2019	

<b>Gremium</b>	<b>Sitzung am</b>	<b>Beschlussqualität</b>	<b>Abstimmungs- ergebnis</b>
Ausschuss für Stadtentwicklung, Ökologie, Digitalisierung und Wirtschaftsförderung	26.03.2019	Vorberatung	
Finanz- und Personalausschuss	04.04.2019	Vorberatung	
Stadtrat	11.04.2019	Entscheidung	

### **Beratungsgegenstand**

Eine-Million-Bäume-Projekt

(Referenten: Herr Dr. Ebner, Frau Preßlein-Lehle, Herr Fleckinger)

### **Antrag:**

1. Die Stadt setzt sich das Ziel innerhalb der nächsten 30 Jahre eine Million neue Bäume zu pflanzen. Damit will die Stadt im Rahmen der städtischen Nachhaltigkeitsstrategie den Herausforderungen des Klimawandels Rechnung tragen.
2. Der Stadtrat beauftragt das Liegenschaftsamt, die für das Projekt erforderlichen Grundstücke zu erwerben und diese kontinuierlich zur Verfügung zu stellen.
3. Der Startschuss für das Projekt soll bereits dieses Jahr erfolgen und zwar auf zehn städtischen Grundstücken mit einer Gesamtfläche von etwa sieben Hektar (siehe Anlagen 1 und 2). Hier ist die Pflanzung von rund 25.000 Bäumen und Sträuchern geplant.
4. Die Aufforstungsflächen werden dem Ökokonto gutgeschrieben und können, vorbehaltlich der Entscheidung des Stadtrates im jeweiligen Einzelfall, als Ausgleichs- oder Ersatzmaßnahmen künftigen Baugebieten oder städtischen Baumaßnahmen zugeordnet werden.

gez.

Dr. Rupert Ebner  
Berufsmäßiger Stadtrat

gez.

Renate Preßlein-Lehle  
Stadtbaurätin

gez.

Franz Fleckinger  
Berufsmäßiger Stadtrat

## Finanzielle Auswirkungen:

**Entstehen Kosten:**  ja  nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten 1.080.000 Euro	<input checked="" type="checkbox"/> im VWH bei HSt: 855000.513000. <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro: 60.000
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt: <input checked="" type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 2020 ff. HSt. 855000.513000. 80.000 Euro HSt. 881000.932000.2 1.000.000 Euro	Euro: 1.080.000
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von _____ Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von _____ Euro müssen zum Haushalt 20 _____ wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

## Bürgerbeteiligung:

### Kurzvortrag:

#### 1. Ziele und bisherige Maßnahmen

Bäume und Wälder sind in unserem intensiv genutzten und dichtbesiedelten Land nicht nur unverzichtbare ökologische Elemente, sondern auch ein die Kultur unseres Landes sehr stark prägendes Element.

Die Stadt will mit dem Eine-Million-Bäume-Projekt, das im Laufe der nächsten 30 Jahre mit einem Flächenumfang von etwa 250 Hektar realisiert werden soll, dafür sorgen, dass Ingolstadt auch in Zukunft eine auch dank ihrer Grünflächen lebenswerte Stadt bleibt.

Neben einzelnen Abschnitten in den städtischen Grünringen sollen vom allem bestehende Waldflächen und Fließgewässer durch die Neuanpflanzungen in ihrer Substanz gestärkt und durch

die Schaffung ökologischer Trittsteine miteinander vernetzt werden. Dabei entstehen neben stadtnahen Erholungsbereichen wertvolle Biotope, die einer Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten Lebensraum bieten können.

Durch verminderte Schadstoffeinträge ins Grundwasser und in die Fließgewässer, die Bindung von Feinstaub und CO<sub>2</sub> sowie die Produktion von Sauerstoff leisten neue Waldflächen einen erheblichen Beitrag zum Klimaschutz und zur Daseinsvorsorge. Bei der Auswahl der Aufforstungsflächen wird darauf geachtet, klimatisch wichtige Frisch- und Kaltluftschneisen freizuhalten.

Die Aufforstungsflächen werden mit standortangepassten klimatoleranten Baum- und Straucharten in Form von möglichst artenreichen Mischbeständen in Bestockung gebracht. Aber nicht nur flächige Baumpflanzungen sondern auch Einzelbäume, Alleen, Hecken und Streuobstwiesen sollen im Rahmen des Projekts geschaffen werden.

Schwerpunktmäßig werden sich die Aufforstungen auf das Stadtgebiet und an das Stadtgebiet angrenzende Bereiche konzentrieren aber auch den Umgriff des städtischen Waldbesitzes im Neuhau umfassen.

Mit dem Aufforstungsprojekt setzt die Stadt eine langjährige Tradition fort, denn bereits seit 1978 hat die Stadt gemeinsam mit den Tochtergesellschaften ca. 60 Hektar Acker- und Wiesengrundstücke aufgeforstet und dabei 340.000 Bäume und Sträucher gepflanzt.

## 2. Kosten

Derzeit besitzt die Stadt Grundstücke mit einer Gesamtfläche von ca. 25 ha, die das Liegenschaftsamt in den nächsten Jahren für das Aufforstungsprojekt zur Verfügung stellen kann. Auch die städtischen Töchter (INKB, IFG) haben signalisiert, dass sie Grundstücke für das Projekt zur Verfügung stellen können.

Bei einem Flächenbedarf von 10 Hektar pro Jahr ist es notwendig, kontinuierlich Flächen zu erwerben, um den Fortgang des Projekts dauerhaft sicherzustellen.

Bei einem Gesamtflächenbedarf von ca. 250 Hektar ist bei einem durchschnittlichen Preis von 10,- €/m<sup>2</sup> mit Grundstückskosten in Höhe von 25 Mio. € zu rechnen. Das bedeutet, dass beim Kauf von jährlich 10 Hektar mit jährlichen Kosten in Höhe von 1 Mio. € für den erforderlichen Grundstückserwerb zu kalkulieren ist.

Die durchschnittlichen Kosten/ha für eine Erstaufforstung (Materialkosten, Unternehmerleistungen) beträgt ohne Ansatz für den Personalaufwand 10.000 €/ha.

Bei einer durchschnittlichen jährlichen Aufforstungsfläche von 8 ha sind daher jährlich Haushaltsmittel in Höhe von 80.000 € einzuplanen.

Für 2019 ist mit überplanmäßigen Ausgaben in Höhe von 60.000 € zu rechnen.

Da die Aufforstungen im Regelfall in das Ökokonto eingestellt und später einem Bebauungsplan als Ausgleichs- oder Ersatzmaßnahme zugeordnet werden, ist eine Refinanzierung der Maßnahmen zu einem großen Teil gewährleistet.

